



# Haupt- oder Nebendiagnose? »Wir arbeiten Hand in Hand«

DRK Kliniken Berlin Mitte erhalten erneut Zertifizierung der DDG

**BERLIN.** Sicherheit für die Patient\*innen, große Anerkennung für die tägliche Arbeit: Erneut hat die DDG das Zertifikat „Klinik für Diabetespatienten geeignet DDG“ an die DRK Kliniken Berlin Mitte vergeben. Was macht dieses „Qualitätssiegel“ aus?

Die Zertifizierungen der DDG zeigen uns und unseren Patient\*innen, dass unsere Behandlung in allen Bereichen – Therapie, Beratung und Schulung – den heutigen wissenschaftlichen Erkenntnissen entspricht und vor allem, dass die strukturellen Voraussetzungen hierfür stimmen“, sagt BERNADETTE BORGERT, die kommissarische Chefärztin.

Entschließt sich eine Diabetesklinik dazu, eine Zertifizierung zu erarbeiten, bedeutet das einen Kraftakt. Denn diabetologische Schwerpunkte an Kliniken und diabetologische Fachabteilungen stehen zunehmend unter Druck. „Diabetespatient\*innen haben häufig Folgeerkrankungen, sind älter, brauchen generell ein bisschen länger“, sagt Borgert. Diesen erhöhten Zeitaufwand in der Behandlung bilde das Gesundheitssystem aber nicht ab. „Unsere Abteilung bringt deshalb sicher nicht die meisten Profite.“ Das Thema „Rezertifizierung“ für die „Klinik für Diabetespatienten geeignet“ hätte ihr Team, das seit 2012

„eng und harmonisch“ zusammenarbeite, standortübergreifend angegangen, erklärt sie. Doch wie schafft man es, dass die Pflegekräfte alle erforderlichen sechs Schulungsmodulen durchlaufen? „Das war ein enormer Aufwand, den wir aber für alle drei Standorte parallel geschafft haben.“

## Mit den Abteilungen in anderen Kliniken gut vernetzt

Die Schulungen für die Pflegekräfte wurden für die DRK Kliniken Berlin Westend, Köpenick und Mitte angeboten, womit sie jetzt auf einen „guten Stamm an diabetesversierten Pflegekräften“ zurückgreifen können. Da es sich am Standort Mitte um eine Rezertifizierung handelte, sei der Weg dahin diesmal „etwas einfacher“, alle Beteiligten am Ende aber doch „sehr erleichtert gewesen, dass es keine Beanstandung gab und alles so gut geklappt hat“, betont sie. Neben der Anerkennung „Klinik für Diabetespatienten geeignet DDG“ hat die Klinik innerhalb eines Jahres die Rezertifizierungen „Diabeteszentrum DDG“ sowie „ambulante und



Bernadette Borgert (l.) bespricht mit Kolleg\*innen die Blutzuckerkurve eines Patienten. Sobald ein Wert zu hoch liegt, erhält die Diabetesklinik eine Meldung aus dem Labor, auch von den anderen Stationen. Foto: DRK Kliniken Berlin Mitte

stationäre Fußbehandlung DDG“ auf den Weg gebracht.

Im Diabeteszentrum werden täglich Glukosewerte ausgewertet, Therapien individuell angepasst. Die Vernetzung mit den Abteilungen der anderen Kliniken sei ebenfalls gegeben, so Borgert. Auf jeder Station sind mindestens zwei Pflegekräfte geschult und unterstützen das ärztliche Team. Liegt bei einem Patienten z. B. ein erhöhter Blutzuckerwert vor, erhält das Zentrum eine Meldung aus dem Labor. „Da uns die Werte auch von anderen Abteilungen gespiegelt werden, kommen wir automatisch ins Gespräch“, sagt sie. Zum Beispiel, wenn von den Kolleg\*innen kein

und das Pflegepersonal darauf aufmerksam gemacht, „dass der Patient nicht nur eine Blinddarmentzündung hat, sondern auch Probleme mit seinem Diabetes.“ Ihr Team gehe also auch „proaktiv auf die Kolleg\*innen zu, sobald etwas aus dem Ruder läuft.“

## Vor der OP: Was passiert mit der Insulinpumpe?

Müssen Diabetespatient\*innen operiert werden, besteht viel Beratungsbedarf, speziell bei Typ 1-Diabetes. Hier kommt immer häufiger neue Diabetestechnik zum Einsatz. Das Team um Bernadette Borgert wird dann von den anderen Abteilungen angefragt, wie sie z. B. bei einer Magen-OP am besten mit einer Insulinpumpe umgehen. „Wir arbeiten Hand in Hand. So können viele Komplikationen im Vorhinein vermieden und die Patient\*innen mit Diabetes früher entlassen werden, was wiederum die Geschäftsführung freut“, sagt sie. *Angela Monecke*

»Viele Komplikationen werden vermieden – und die Patient\*innen früher entlassen«

## STECKBRIEF

- **Ort:** Berlin-Mitte
- **Patientenzahl im Jahr/davon Menschen mit Diabetes:** in der Klinik für Innere Medizin, Schwerpunkt Diabetologie und Angiologie etwa 750 Patient\*innen, rund 90 % Menschen mit Diabetes
- **Mitarbeitende im Diabetesteam:** eine Chefärztin, drei Oberärzte (inkl. ein Fußchirurg), ein Funktionsarzt, vier Stationsärzte, drei Diabetesberater\*innen (inkl. zwei Wundschwestern DDG)
- **Ansiedlung der Diabetologie im Haus:** Das Diabeteszentrum ist eine der drei internistischen Kliniken

## Hamburger Gesellschaft für Diabetes

Landesgruppe der Deutschen Diabetes Gesellschaft

Was tut sich in Hamburg? Die Hamburger Gesellschaft für Diabetes (HGD) ist rührig und verfolgt aktuell mehrere Projekte. Ein großes Ziel ist der Wiederaufbau einer stationären diabetologischen Expertise in der Hansestadt, aber auch die Reduktion der Amputationsraten.

### Welche Ziele und Aufgaben hat die Hamburger Gesellschaft für Diabetes?

Die Hamburger Gesellschaft für Diabetes (HGD) ist die Hamburger Regionalgesellschaft der DDG. Unser Ziel ist es, die Versorgung von Menschen mit Diabetes zu verbessern. Wir vertreten sektorübergreifend alle an der Behandlung und Betreuung von Patient\*innen beteiligten Fachgruppen und sind Ansprechpartner für Behörden und Politik. Mit dem Diabetikerbund Hamburg e.V., der Patientenvereinigung für Menschen mit Diabetes, arbeiten wir eng zusammen. Die HGD ist ein eingetragener Verein (e.V.) und dient nach §§ 51 ff. 40 unmittelbar gemeinnützigen Zwecken.

HGD

### Welche Projekte verfolgt die HGD?

- Implementierung einer niedrigschwelligen und möglichst wenig stigmatisierenden Vor-Ort-Versorgung von Kindern mit Typ-1-Diabetes, z. B. durch Schulkrankenschwestern.
- Prävention von Adipositas und Diabetes durch Lebensstilmaßnahmen bereits in der Schule. Allein die von der DDG vorgeschlagenen Maßnahmen umzusetzen, wäre ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung.
- Reduktion der Amputationsraten bei Patient\*innen mit Diabetes, z. B. durch sektorübergreifende Kommunikation und Zweitmeinungssystem.
- Langfristige Sicherung einer hochqualitativen ambulanten Versorgung von

Patient\*innen mit Diabetes durch Bestandssicherungen der diabetologischen Schwerpunktpraxen und z. B. Erhalt bzw. Verbesserung der DMP-Systematik.

- Wiederaufbau einer stationären diabetologischen Expertise in Hamburg zur Verbesserung der Versorgung stationärer Patient\*innen mit Diabetes und zur Sicherung der Weiterbildung und Nachwuchsgewinnung.

### Richtet die Hamburger Gesellschaft für Diabetes 2023 eine Veranstaltung aus?

Die HGD ist Mitveranstalterin des jährlichen Hamburger Diabetes-Symposiums (am 25.11.2023 bereits zum 17. Mal), das regelmäßig von über 100 Teilnehmer\*innen besucht wird. Außerdem veranstaltet die HGD mehrfach jährlich Fallbesprechun-

## REGIONALGESELLSCHAFTEN IM FOKUS

SERIE

- **Gründungsjahr:** 1997
- **Anzahl der Mitglieder:** etwa 100
- **Vorsitzender:** Hon.-Prof. Dr. med. Martin Merkel
- **Kontakt:** info@diabetes-hamburg.org

Dem Vorstand der Hamburger Gesellschaft für Diabetes gehören außer Diabetolog\*innen auch eine Psychologin, ein Chirurg, eine pädiatrische Endokrinologin und Diabetologin und zwei Diabetesberaterinnen an.



Hon.-Prof. Dr. med. Martin Merkel

diabetes-hamburg.org

